

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 52 (1977)

Heft: 11

Artikel: Glanzvoller Erfolg des Schweizer Marschbataillons am 61. "Vierdaagse" in Nijmegen 1977

Autor: Alboth, Herbert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glanzvoller Erfolg des Schweizer Marschbataillons am 61. «Vierdaagse» in Nijmegen 1977

Oberstlt Herbert Alboth, Bern

Vom 19. bis 22. Juli 1977 beteiligte sich zum 19. Male ein Schweizer Marschbataillon, eingeteilt in 22 Marschgruppen und mit dem Stab rund 330 Damen und Wehrmänner, am Internationalen Vier-Tage-Marsch in Nijmegen. Chef der Schweizer Delegation war erstmals Oberst i Gst René Ziegler, Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, der sich sehr gut einführte und den Marschgruppen in allen Belangen ein guter Betreuer und Berater war, diesen ausserordentlichen freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz zu würdigen und anzuerkennen wusste. Von über 16 000 Angemeldeten gingen etwas über 15 000 Wanderer aus 29 Nationen und aus 13 Armeen an den Start.

Die Schweizer Armeegruppen, zu denen noch einige hundert alte und junge Eidgenossen, wie auch einige Polizeigruppen aus der Schweiz kamen, marschierten täglich in Uniform mit Waffe und Gepäck

40 km, für die 11 Stunden eingeräumt waren. Start und Ziel ist täglich Nijmegen, und in diesen vier Tagen werden rundum drei Provinzen der Niederlande durchwandert. Es geht nicht um Preise, Ränge oder gar Bestzeiten, sondern um das Mitmachen und Durchhalten in einer schweren Prüfung, wie auch um das Erlebnis der Kameradschaft unter so vielen Wanderern und Soldaten aus aller Welt und der Landschaft der Niederlande und ihrer gastfreundlichen Menschen. Die Schweizer Marschmusik vertrat in hervorragender Weise die Feldmusik Schwyz, verstärkt durch das Tambourenkorps, eingekleidet in Uniformen von Schweizer Offizieren in niederländischen Diensten. Freudig wurde auch der Militärdirektor der Schwyzer, Landammann Karl Bolfiger, in der Wanderstadt der Welt begrüsst.

Mehr als viele Worte zeigen die folgenden Bilder, eine bunte Palette vielfältiger Eindrücke. Nie kann der «Vierdaagse» mit seiner Atmosphäre voll geschildert werden, denn man muss selbst dabeigewesen sein und ihn erlebt haben.



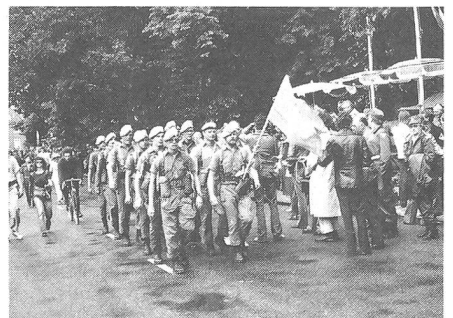
Gut gehalten haben sich auch unsere beiden Damengruppen des FHD und des Rotkreuzdienstes, hier beim Durchmarsch in Groesbeek am dritten Tag.



Unterwegs getroffen: Gruppe der Kantonspolizei Zürich, eine der zahlreichen Gruppen städtischer und kantonaler Polizeikörper aus der Schweiz.



Eine flotte Gruppe stellte auch der UOV Zürich, hier am zweiten Marschtag beim Durchmarsch in Elst. Rechts aussen (im Regenmantel) der Chef der Schweizer Delegation, Oberst i Gst René Ziegler, der den Marschgruppen ein guter Betreuer war.



Auch die Blauhelme der UNO, kenntlich an den blauen Berets, waren mit einer flotten Marschgruppe vertreten.



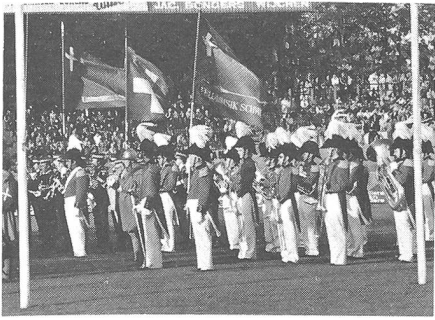
22 Marschgruppen der Schweizer Armee führten dieses Jahr am «Vierdaagse» stolz ihre Armeestandarten durch drei Provinzen der Niederlande; hier die Gruppen des Schweizerischen Verbandes Motorisierter Leichter Truppen, drei Gruppen, die immer zusammenblieben.



Die beiden Marschgruppen «Bärner Mutze» und «Les Chevrons» unterwegs auf Hollands Strassen. Überall säumten die Bewohner der Städtchen und Ortschaften die Strassen, um den Wanderern aus aller Welt Beifall und Erfrischungen zu spenden.



Einmarsch der kleinen Gruppe des Österreichischen Bundesheeres in Nijmegen am vierten und letzten Marschtag.



Die Feldmusik Schwyz trat am Montagabend, 18. Juli, im mit 60 000 Personen gefüllten Goffertstadion zur Flaggenparade, dem offiziellen Auftakt des Marsches, an und ertönte mit ihrem grossen Können und dem alten Schweizer Söldnermarsch frenetischen Beifall. Das zweite Mal reichte sie sich in den Harst der Armeespiele aus den Niederlanden, der BRD, England, den USA und Dänemark ein, um zu einem grossen Marschmusikerkonzert anzutreten, wobei Direktor Hans Hürlimann die Ehre zufiel, einige Zeit die Musikkorps dieser NATO-Länder unter seiner Stabführung zu vereinen.



Dem feierlichen Akt wohnten auch der Schwyzer Militärdirektor, Landammann Karl Bolting, und der Gemeindepräsident, Otmar Zehnder, bei. Landammann Bolting hier im Gespräch mit dem Chef der Schweizer Delegation, der erstmals dabei war und sich sehr gut einführte, Oberst i GSt René Ziegler, Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD.



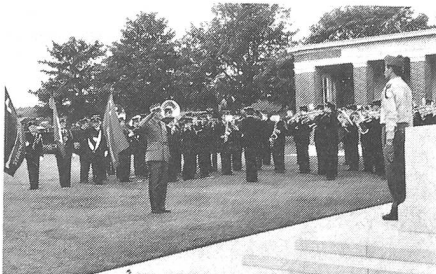
Dem ersten Schweizer Armeeblock folgte die rotweisse Feldmusik Schwyz, die mit den roten Tambouren das Bataillon im Schritt und zügig durch das Spalier der jubelnden und blumenschwenkenden Zuschauer führte, gleichzeitig dem vorderen und dem der Musik folgenden zweiten Marschblock unserer Armee den Ton angehend.



Die Flaggenparade schloss mit dem Vorbeimarsch von Detachementen der in Nijmegen vertretenen Armeen und Polizeikorps vor der Ehrentribüne. Hier die Repräsentation der Schweizer Armee.



Die Marschstrecke, die fast 10 km schnurgerade in die Stadt führt, war durch eine halbe Million Zuschauer gesäumt, die auch dem grossen Harst der kanadischen Armee mit seinem glanzvollen Armeespiel riesigen Beifall spendeten.



Am dritten Marschtag führte die Strecke bei Berg en Dal am kanadischen Soldatenfriedhof von Groesbeek vorbei, wo über 3000 junge Soldaten, alle zwischen 17 und 29 Jahren, in fremder Erde ruhen. Sie sind 1944 in diesem Raum mit Zehntausenden von alliierten Wehrmännern für die Befreiung Europas vom Hitlerismus gefallen. Umrahmt von den feierlichen Weisen der Feldmusik Schwyz, legte die Schweizer Delegation mit Oberst i GSt René Ziegler im Friedhof einen Kranz mit Schleife und Widmung nieder, um die gefallenen Helden zu ehren...



Finale und Höhepunkt bildete am vierten und letzten Marschtag der Einmarsch des langen, frohen und bunten Heerzuges der zivilen und militärischen Marschgruppen in die alte Kaiser-Karl-Stadt Nijmegen, der im Zentrum während fünf Stunden an der Ehrentribüne vorbeimarschierte. Ausgezeichnet präsentierte sich unter den 13 kleineren und grösseren Gruppen ausländischer Armeen das Schweizer Marschbataillon, erstmals mit dem Kampfanzug bekleidet. Voraus die Fahngruppe mit der Wehrsportgruppe Schwyz, gefolgt vom ersten Block mit den Standarten der Marschgruppen in den vordersten Gliedern. Der Vorbeimarsch wurde vor der Ehrentribüne durch den Schwyzer Militärdirektor, den Schweizer Botschafter in den Niederlanden, Minister Alfred Fischli, und Oberst i GSt René Ziegler abgenommen.



Vor der strammen Gruppe der 400 US-Soldaten marschierte diese stolze Fahngruppe mit den weitem spiegelnden polierten Nickelhelmen.



... während die Marschgruppen der Armee einen Halt einlegten und in Achtungstellung der für die Freiheit gefallenen Kameraden gedachten, hier gezeigt am Beispiel der Wehrsportgruppe Schwyz.

Fotos: Herbert Alboth, Bern